

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Raoul sire de Créqui - Don Mus.Ms. 296a-c

Dalayrac, Nicolas

[S.l.], 1790 (1790c)

Heinrich

urn:nbn:de:bsz:31-75403

7
Ludolf von Coburg.

opra in 3 Acten.

Musik von Dalayrac.

Holln: Zimmer

Actus I

Scena I. Lauron, Soldaten, dann Conrad.

Sc: 2. Conrad, dazu Grimsel, Pfarrer.
jedes einen Loos an der Hand.

Hahn! spring aus deinem Grab! Kom, Kom und zu
retten! Pf: Kom, mach dem Pflosten fünf Pfund! /
Erjemein Himmel! was ist das Pflosten?

Sie so bei und vorbeiliefen. Pf: wüßtig! Ja, wenn
 ich ihnen nicht gezeigt hätte, daß ich mich
 nicht fürchte, hätten sie mich nicht ange-
 gault. Pf: schlecht Conrad! Aber sie da-
 rinnen klünnen zu tun! Den haben sie gewiß
 angesetzt, wie die Pflosten! - Dieß
 doch, wie blasp es ist!

Er winkt Linder. Sie hatten immer wieder
 ihn gewiß geflagert haben? Pf: wasron sie
den jungen Conrad!

was stellt sich denn, kleiner Jücker? Jhr sagt blaus
 wir nicht gut! ist nicht nicht was?

o viel, viel! Die Lungen fieber und Lungen, und
 großarterige Ingegend! - für! Das war Jücker,
 lief!

Lauterbrunnen geschick, die fünf flüster? Ja; o sie hatten
 gute Lieder!

Sie und wir haben besprochen. Hier? Das Pfloß
 da geführt sein? Jhr sagt also ein Cury?

Jhr wart also noch einmal hier? Nein, die fünf
 haben bestimmt, daß mit der Natur sein in dieser
 Gegend geschickt hat, daß wir das Obst aus
 unsern Gärten verkaufen sollen.

Das ist da Beager belohnt. Aber wir wir will von
 ihm weg warren, sagt mir die besten zu
 mir:

Duett Ihm man Joan Joubt & c.

Mein Bruder heißt Günther. Und meine Schwester
Therese.

meiner Großmutter? Ja, es ist ein böser Mann, das
ist wahr. Die wofür mir ein kleines Stück
von ihr, und so lange der Tag ^{daß} ~~daß~~, wird
meine Hand seit 2 Monaten nicht von der
dabei sein, die die und nicht sagen.

im gelobten Land gestorben wäre / folgende Arten
müßten wohl einander gesagt werden:
Und daß das Pflanz und all ihre Güter
dem gütigen Herrn Ludwig geföhrt.

zufallenem Eisen geworden würde / Ja, und
meiner Mutter geht die Eisen hinein; und
ist fürchte mich manchmal -

schlechten Eisens steht im Mann? Auf den sie schon
lange lauten. Ja, sie haben ihn an dem

Morschen gefangen genommen, und zu uns
 gebracht. Ihm ist einmal mit ihm im
 Zume wär, ist wüder so bald nicht wieder
 freudtöner; es ist nicht so, wie nicht gut;
 er hat diegel und große röhre hangen,
 und ein bind Pfeißel gefört dazu, alle das
 aufzuweisen! auf, das nicht kein Ende! —
 und die Pfeißel fängen immer immer Leben
 am Gürtel.

wenn ist wüder der Gungu — |. lobhaft: | der Gungu?
auf, das ist unferklich, das!

ist kann das nicht, nein! |. auf der andren Seite ist
Brüster in die Tasse streckend: | auf! das schlägt
sich oben and! ein paar Argel! — | zist
während folgenden Leben einen kleinen lebenden
Leutel mit gold and seiner Tasse, und stellt
ist in Conrad Tasse!

af bas, er ist gut! auf, was bin ich froh, daß ich
 dir so geloben bin! 1. so lieblos Conrad!
 Niemand, Niemand, Niemand! Kisse dich, alle
 Tage wollen wir dir etwas bringen.
Sc: 3. Corin, Grafard.

und was ist dieser Unglückliche? Ja der Lärm!
 Das ist auf jemand, den ich nicht mag.
 Seine Herrschaft will, er so noch Tod ist;
 aber wir können ihn nicht, wie haben ihn
 kaum gesehen. Mein Vater ist sein Häupter
 und läßt niemanden ihn zu nahe kommen.
Er hat einen langen langen Bart. zerrissene Kleider,
 wie Lärm! so sieht er, wie ein, der
 viel abgestanden hat.

auf, das geht mir durch Herz. Ja, und im größten Schmerz
 langen Bart, und seiner zerrissenen Haare,
 die ich über dir Niemand fallen daß man fast

7

Leine Augen sieht, sah er doch ein liebevollwürdiges
Gesicht, eine recht freundliche Miene; und eine
Miene, die einem zum Lachen bringt, wenn
man sie nicht sieht. ! Couraet Comaetz!

O mein Sohn! Dir es so gut ist!

Die Sache nicht gezwungen anzunehmen. Sie ganz Angestel-

Respekt zueinander! Ach, es ist ja nicht unsere Pflicht, dass
es nicht unser ist. ! Sagt es bravig!

großmüthig sein wollen. Ach, das ist Pflichten! es ist
das Gutes, was wir gelöst haben.

So, danken Sie! ! zwischen Grafen und Couraet, den
jeder einen Arm umfassen, und ich in der

seinem pflegend! Gott! ich bin eine Freund
geworden! - ich müßt und jetzt sagen, wo

ich mich hinwenden will; wenn ich immer
groß sein werde, dass ich mich wieder finden
kann.

Ich will frohlich gehen für mich arbeiten;
sagt ich? Hin, adieu, liebe Götter! Lou Desportes!

I: nicht sie bei der Hand, will fort, starben
 Donnerflag, zu springt aufproben zuvorn, sagt
 dann nicht bebunden Stimm! O weh! - was das
 nicht gedauert? - I: hief zum Läßeln zwingend,
 und grozfast stehend! O ich fürchte mich oben
 nicht; aber wir wollen das ein wenig geschwind
 gehen!

Das wir ihn verlaufen. I: läuft mit Veran ab!

Akt 2.

Sc: 1. Herr und Veran sitzen stillsam
 auf einem niedrigen Bench.

Quett auf Stimmen ist die auf so bang O: O:
 I: nach dem Quett! Nun, man sieht wohl, wie sie
 sind so grozfast, wie dandron.

nein grozfast, als in Mädison. Ja, groz! gewiss fast
ist welch; aber wider dem Donner - dem
Sam mit nimm inzigem Flage - Fast! -

nicht einmal gefört haben. Und ist dann? - wenn
nichts nicht die fäpliche Soldaten aufgeweckt
hätten, die sich nicht flüchteten, und die einen
Lärm machten -

ist bei uns gar nicht böse darüber. Nein, mein Piz! bist
ihnen ganz recht gegeben! Darum sagen
die bösen Soldaten die guten Leute in ihrer
Gänsen? und die ihnen doch nicht gegeben haben?

Das ist davon gedankenhaft. | allezeit, du Arm unter.
Stimmst: | Ja, wenn unser nicht bei so einer Sache
so eine Meinung sagen wollen, werden sie und
andere; und es ist doch wohl ganz gegeben
and gegeben.

du sie gefangen genommen haben. Die seine Mütter
wären mag!

und sie groß haben! Die Soldaten sie sagen, dass
ihre Kameraden die kleinen guten Jünger sind
wie Halbe Krostel fähren, ~~und~~ und nicht

oder frei lassen, bis die quädelige Frau von
 Carl die Frau Ludwig gefesselt hält!
Wenn sich eine nicht Ehemann will? Darauf — auf, das ist
nicht möglich! — Sie ist ja Mutter! — Denn
Wenn das geschehen — sagten die Soldaten —
würde man den kleinen Conrad bald auf
die Seite schaffen, so wie sich mit dem guten
Mann da drinnen gemacht haben. | auf
den Ehemann zeigend: |

Hinder, und die Kommissar —. Hab er doch jetzt manchen
miss? | nicht durchs Schlüsselloch hinein! |
er pfeift!

Kann für den Hinzugeh. Ihm wie ich nicht manchen
mal etwas heimlich zustricken, war er
gewiß schon gestorben; und wir müßten
das noch dazu oben zum Ehemann hinein
werfen; denn näher läßt und ja immer
Natur nicht.

11
selbst Appetit. Kinn, und is?

alt wenn isst äß. Mir isst auch so. - Lieber Gott!
müß alt fastes Brod. - man söß gewöhnlich
auf da köm der Vater. stiller!

Will. da isst er. - folgen sich wieder!

Sc. 2. Koenig, Ludwig.

Das Donnerwetter! besucht Koenig! Hier fohnd
grew, das gewitter da oben und wenn man
pfeüß -

Sold mir Klein! verprochen! Heleß geiß isst denn?

Das isst mein ordinärd. den gang in der betriebsraum
was was sind! ffu geht so - ein wenig - so
kon riner Kiben zu andron -

isst nicht Klein fahr. Es isst Kiner mofu da, und
aller Hobb wird im Dorf pflaßu -

Darf der gefangene da? Ja, erzähl und darf ein
wenig, Vater!

! Ludwig von Arica!

mit dem gefangenen vordem Könige. ! Briefe zu Kufama!

Müßten sehen wie wird manchen können.

Das ob sehr fast? ! Schweifsam! Komme Antwort, Komme
mit!

wie? alle Brüder? Ja der Kaiser ist nicht! -

Sie die Gessensbrüder jetzt -

mit dem Gessensbrüder! Meine Schwester Komme

Sie auf dabei in die Luft -

bringt ihr Brod und Gläser. ! Briefe! auf gold Silber.

Sehr, wie geht mir das was!

Der Vater ist schon wieder da. ! Briefe! Komme zu sich mir

Kollende ganz bescheiden!

Das fällt schwer! Sie Sie ist unmöglich. - wie

müßten sehen -

wasch geschwind! ! Ludwig von Arica! sie sind, alle

gehen ab!

Sc. 3. Ludolph allein

Sc. 4. auf des Ten Aria, kommt Grimsel mit 4
Knechten herein, auf Rufmann und Ludwig.

wie viel habt ihr Knechte? | stellt sie auf dem Tisch |
Dien!

Das ist nicht viel. Das sagte der Hinfänder auf.
Er kommt uns gut dabei! aber wir konnten
nicht mehr tragen, wegen dem Loos und
Hastrolung für den Gefangenen.

Kommt ihr ja alle? O, wollt ihr Solambsfall machen?
Ihr pflücht und ein? | ängstlich! | Dabei! Dabei!

Sc. 5. Knechte, ohne Ludwig.

Bas, bas, bas! | Klind Willkürigen, während dem sie
sich fürchten auf den, und auf den Esen sie
mit ängstlich!

er pflücht und ein. Besorgen! wenn der Gefangene
schon Löse. Konfätter?!

in den Eiern zu gehen. Ja, es ist wohl geschehen.
für unser gültig Danken? Ja, wir gehen ja nicht
 zu ihm, um ihm Güter zu sein.

ist doch, wie wagt. Ich denk auch, man muß groß
 haben. Zuerst sind wir immer zwei, und
es ist angeflohen. - wo sind die Schlüssel?
 ! grobieren einige Schlüssel!

man öffnet mein Gefängnis. Doch doch nicht wir,
 es hat keine so starke Hand!

da ist offen! Jetzt zum großen Pfloßen! / die
vielen Ringe aufbrechen! / Gall doch, sie
 wird mir auf die Lippen fallen!

du sollst dich auf so ungefühl, wart! ach ja! du
 wirst mich zeigen, wie man das macht!

stark, stärke noch! Ich hab so stark in dem. -
 ! Wacht an die Tür! / Gilt! / Gilt!

gränzamer Sölden! ! mit Gewalt die Tür öffnen!

15

Dies da! | die Thür geht auf, Lüdelpfaffall
mit den Ketten, bruch verfahren, und fallen
auf die Erde am Eingang der Thür | o güter
gefangenen! Ich und nicht!

was wollt ihr Krimen? | zitternd! wie können in
Krimen bösen Absicht finden.

ich hab sie verurteilt. | wäret sie fürstlich, und
macht ich Krimen Lieblosungen! Hier ist ganz
frisch Brod; das bringen wir dir, lieber
Mann.

und hier ist mein Kasten. | zu Pörsamer! Gön!
wenn wir ihn mit den 4 Haysen
Horn geben? - Ihr sagen, wie haben sie
zobrosen.

der Vater wird und pflagen. Hab Ich! To sal
der arme Mann doch auf Ihre getrimben.
gib! gib!

ist wurd mich nicht Lößel für. I. meine besetzten von
amusement, sich aber das mit Vorsicht wassend!
 O, ist fürchte mich nicht — Kom das wasser
 besetzen! I. zist sie für zu!

Küß wasser, es ist gut? Nach ein Lößel für!
Großes gen. Lieber Gott! was müßt du diese
 Nacht andersanden haben?

Der fürchtet sich nicht. Sü, wie und auf nicht! —
 Zist du denn nicht von zeit zu zeit da
 von oben klein Mühsen fremdenfallen?
 auf gewiß, es ist das beste, was wir auf
 Lieben können.

meine Kräfte verfallen. Ja, wie haben und
 das andersommen, weil wir nicht in den
 Huren für die Mühsen.

wenn ich sie fragen. Dieser Krupp ist unser Kater;
 aber es müßt wasf einmal zu dir können,

wenn er sich in Längesen getrauen hat,
 dann da hört er nicht auf zu schwärzen.

Carlitz Ketter? Mein Gott ja! Von der Carlitz,
 die ich gut und Pflanzt nicht für die Fabrik.

ein wenig falten, Bruder! Einmal falten Carlitz Ketter!
Die pfändliche Bedienung! O der hat immer seine guten

Ursachen, wie er sagt, andere Leute das
 ist nicht zu verstehen. Er will mit Gewalt die
 quäligen Erben von Carlitz für alle.

noch nicht sein Sohn. Oder er will sich aus seinem
 Pflanzt jagen.

Nam der guten, wackeren Dame. Sie ist jetzt Wittib;
 dann ich Mann ist schon lange tot. — und sie
 liebt ihn so, und hat ihn noch so lieb! —

in dem Meer ist er gestorben. Im gelobten Lande,
 weit, weit!

besucht die Hufschule! lassen verfahren die Ketterfallm?

kom großwind Linder! |: gehn auß dem Hofe, und
pflanzten die Ähre zu!

ist belastet mit? |: Pflanz zu! pflanz zu! wie müssen
 nicht sein, als wenn wir mit ihm gerade
 fähren. - Gilt mir doch großwind! - die
 Krämpfe lösen!

ist wollt mich jetzt belasten? |: da er nicht großwind
gung zupflanzten kann, wie es vorher war, laßt
er das übrige offen, und sagt: ist! wie
 wollen sagen, das wird nicht gelohnt sein.
See b. Lössen. Lössen.

gegeben, was er braucht? O ja, wad er braucht,
haben!

nicht an ihrem Platz? Hier waren nicht standgung.
die Pflanzten für! Hier sind sie!

nimm Tischtragen können? |: den Tischfortbragend
mit Pflanzten! O mit den ziele werden wir
 schon damit fertig werden.

Gläser! Gläser?

Sagt mich fieser! / Schön fies!

mit recht toll rühren. / Leise zu Dufanur. / auf, das
wind nicht laugen wässon. — Er sah sich schon
seit gestern Abend dazu ringen.

wad jagst du gefangen? Er jagt — / Dufanur
Post ihn, das er nicht dorralt! Er jagt,
ein zeit rühren ihn lang. / Er pflegt seine
Katze immer pflegt sie, so oft er brüht!

Loth, Linder! / Die Gildwasser seiner Pfosten zu den
Bergen, pflegt er pflegt sie! / Ja brüht ja nicht,
Katze?!

Er pflegt ja brüht für brüht sie. Ja, willt wad gutt
ist, Katze.

Romane der Dufanur. Dann
Quartett Linder Killard, sagt ihn die.

wie viel sind noch schlafen da? / Ja, sagt die Katzen,
Katze!

minn wird er eingeschlafen. |. bringt! Nimm dann!

in unser Grab folgen. |. zieht Ludwig etwas am Arm |
 Laura! — Laura! — schlafst du?

Laura, schlafst du? |. bricht Lina: | Er schwärmt schon.
wad maistn wir jetzt? Müstn sehn den Gefangenen
 frey zu maistn.

Der Laura wird böse werden. Erwachen! Er sagt ja
 immer, daß er frey seyn wollen, wenn er
 ihn lob wärr.

wie fangen wird an? Müstn die Schlüssel den des
 Laura's gürtel lob maistn. — er will nicht
 fahren, daß er den ihm fortbrennen soll;
 aber wenn einmal gepfaffen seyn wird, und
 daß er sein Verult nicht ist —

ganz still! May ja Linnem Linn!

may da oben die Schlüssel auf. |. springt auf den Tisch!

da bin ich! |. arbitet an den Schlüssel.
ich kann ihn da nicht folgen. find ist auf!

zweimal zu kommen. | Ludwig bewirkt sich. Kinder ra-
strecken und bleiben starr starr!
und meine Lieder gesen zu finden. | Das andere Pflanz
öffnen. | Da auf das andere! - Kopf jetzt
unter dem den Tisch warf! | Die Ifern gest auf!
himmel, was ist es? | wunden ich! H! Willen! Willen!
| Sprich froh. sage pfund zu Corly! Bitte dich
armen gefangen!
Die Ifern ist offen. Der Tod ist die gesprochen!
mit Tagbauwief werden sie kommen. Du fast mir noch
meine Augenblick!
an meinem Pflanzeln ein? Das Mitleiden!
Die Trübsal! Die Unglück!
an dieser Mauer fest fallen. | Der Arm in die Höhe
schreit und wieder fallen lastend! auf wie
gott! daran dachten wir nicht!
wird dem also machen? Willen doch! die Pflanzel
fängen dort am gürtel!

Kann aufwachen! Durin, er hat einen guten Ruff, und
 und fromm — /: zieht durch fantomine, das
 er betrübten sey. Reist dann liest durch
den Tisch, und imit von der Natur gütlich die
Rückst, wenn er sie hat, Reist er zumeist
Geist du sie? Da sind sie! /: gibt einen Rückst ihr
 und einen besall er. macht im Rückst auf
 Maß du das Rückst auf, ist das andern.
Hoffst du zu gehen kann. Da bist du frei! — fließ
 fort!

Mit seinem Leben? auf Gott! /: unüber! Auf, wurd
 noch der jungen Conrad wäron, den sie
 gefangen genommen haben, und das wir
 den unbekannt liest! — aber du — du
 bist eine Coth?

Erren gesuralt hat. Und wenn sie sich nicht
 noch diese Nacht unbekannt, so ist morgen
 im den armen Blind gegessen.

Die Pfandfah nicht vollbringen. |. fihlt Cordij auf dem
tiß! da frey hinaus, guter Mann! — mach
ja einen Lärm! |. Ludger bewegt sich
wider, alle bleiben starr sitzen, mach immer
hau! | Wien mein, er weiß nicht! |. faßt
seiner Hand! | Verstorb! Müß! — Mach die
stirn auf Verstorb! — — |. bride! | geh da hinaus
auf die Thronen! lauf! lauf!

Finale

geht es so fort &c:

Actus 2.

Scena 7. Comt Gomerus und Pisanus mit Ludger
Landroß und Casin. im Quartett.

Es ist, er ist, er lachet wieder &c:

Ich drück mich an mich selbst. |. zu Cordij's Tochter.
auf quäntigen Herrn!
nicht erblich gefan sat — So haben wir doch so viel mehr
güth gefan, als wir konnten.

Wünscht verbinden — das sind mit dem andern auf-
geht.

So bleib ich da. |: beide Kinder:| Und wir! Und wir!
|: beyden Costen Hände:|

Stillesehn.

Heil diesem Tag, zumal Heil &c.

guten.